

# Wirtschaft



**Autozulieferer:** Rudolf Mark hofft, die ärgsten Auslastungsprobleme überstanden zu haben »Seite 9

DIENSTAG, 30. NOVEMBER 2021 | WWW.NACHRICHTEN.AT/WIRTSCHAFT

OÖNachrichten



Bei Eurotherme, Verkehrs- und Seilbahnholding werden Gremien verkleinert, bei der Energie AG dafür nicht.

Fotos: Land (2), Weibold (2)

## Die wunderbare Macht der Subtraktion

**Landesgesellschaften:** Mit den geplanten Veränderungen in den Aufsichtsräten versucht die ÖVP, ihren Einfluss zu erhöhen. Das geht zu Lasten der Kontrolle.

### HINTERGRUND

VON DIETMAR MASCHER



Die Aufsichtsräte etlicher Landesgesellschaften sollen in nächster Zeit umgebaut werden. Verkleinert und damit billiger, wie es die Landes-VP darstellt. Man könnte aber auch auf den Verdacht kommen, dass die Landeshauptmann-Partei diese Gelegenheit nützt, ihre Macht auch in den Landesbeteiligungen noch weiter zu festigen.

Sie habe vor einer Woche einen Anruf des für die Beteiligungen zuständigen Landesrats **Markus Achleitner** (VP) bekommen, bestätigt Landesrätin **Birgit Gerstorfer** (SP) den OÖN. Dieser habe allerdings nur von vagen Plänen berichtet. „Bis heute habe ich keine öffentliche Information bekommen, was tatsächlich geplant ist. Wenn es darum geht, die Reduktion zum Wohl der VP-Familie zu

nutzen, werden wir den Plänen nicht zustimmen.“

Dem Vernehmen nach ist geplant, etliche Aufsichtsräte deutlich zu verkleinern. So etwa in der **OÖ. Seilbahn-Holding**, wo eine Reduktion von neun auf vier Kapitalvertreter vorgesehen ist. In der **Verkehrsholding** ist von einer Verringerung von neun auf drei Mandate die Rede. Ähnliches ist bei der **Eurotherme** in Bad Schallerbach im Gespräch. Kleine Veränderungen sind zudem bei der **Theater- und Orchestergesellschaft** sowie im Gesundheitsbereich geplant.

Das bestätigt Achleitner auch im Gespräch mit den OÖNachrichten. Er habe nach der Wahl die Aufsichtsorgane durchforsten lassen und vor allem bei jenen eine Verkleinerung angestrengt, die darüber oder darunter ohnehin noch eine Gesellschaft haben. Das sei etwa bei der **Thermenholding** oder bei der **Dachstein AG** der Fall. Es seien schlicht niedrigere Kosten

und klare Strukturen das Ziel gewesen. Außerdem sei ihm wichtig, dass Fachleute zum Zug kommen, sagt Achleitner.

Was zunächst nach einem reinen Sparprogramm aussieht, entpuppt sich bei näherem Hinsehen als Schachzug, um die Mitsprache von SPÖ und Grünen zu reduzieren und sie dort ähnlich abzuräumen wie bei der Bildung der Landesregierung, wo die beiden Parteien zwar gemäß Proporz mit je einem Landesratsposten vertreten sind, aber inhaltlich massiv an Einfluss verloren haben. Indem auf Basis der Besetzung in der Landesregierung und auf Basis der Landtagsverhältnisse verkleinert wird, kommt die VP dann auf zwei oder drei Mandate, die FP auf eines, und die anderen haben kein Nominierungsrecht mehr.

Freilich wird nicht überall reduziert. Ausgerechnet bei der Wohnbaugesellschaft **Lawog**, der mit zwölf Kapitalvertretern ein Ab-

specken im Aufsichtsrat gut anstünde, will die VP keine Verkleinerung. Aufgrund der Satzung mit je vier Vertretern von Land, Städte- und Gemeindebund müsste von zwölf auf neun verkleinert werden, was die VP die Mehrheit kosten würde.

Auch in der **Energie AG**, die einen verhältnismäßig großen Aufsichtsrat hat, dem Achleitner vorsitzt, wird es keine Verkleinerungen geben. Das hat damit zu tun, dass das Land nur die Zahl der eigenen Aufsichtsräte verkleinern darf und in einem solchen Fall nicht mehr die Mehrheit hätte.

Nicht verkleinert wird der Aufsichtsrat der **Business Upper Austria (bizup)**. In dieses Gremium zieht mit JKU-Professor **Teodoro Cocca** ein ausgewiesener Experte ein. In der **Clusterland-Gesellschaft** folgt **Starlim-Sternier**-Chef **Thomas Bründl** dem mittlerweile pensionierten **Siemens-OÖ**-Chef **Josef Kienast** als Sprecher.

### ÜBERBLICK

#### Deutsche Inflation auf 5,2 Prozent gestiegen



Foto: dpa

**WIESBADEN.** Die Inflationsrate in Deutschland ist im November auf 5,2 Prozent gestiegen, gab gestern das Statistische Bundesamt in Wiesbaden bekannt. Das ist der höchste Wert seit Juni 1992. Im Oktober betrug die Rate 4,5 Prozent.

#### Twitter-Chef Dorsey legt sein Amt nieder

**SAN FRANCISCO.** Twitter-Mitgründer Jack Dorsey gibt den Chefposten beim Kurznachrichtendienst auf. Das gab das Unternehmen gestern Abend bekannt. Ihm soll Technikchef Parag Agrawal nachfolgen. Dorsey führte zuletzt Twitter und den Bezahldienst Square, was bei Investoren Bedenken auslöste.

#### Mozartkugel-Hersteller meldete Insolvenz an

**GRÖDIG.** Der renommierte Mozartkugel-Hersteller Salzburg Schokolade mit Sitz in Grödig steht vor dem Konkurs. Am Landesgericht Salzburg soll heute das Insolvenzverfahren über das Unternehmen eröffnet werden. Davon betroffen sind mehr als 100 Dienstnehmer. Der aktuelle Lockdown und erhebliche Kostensteigerungen bei Rohstoffen, Energie, Löhnen, Logistikkosten und Verpackungsmaterialien seien laut Geschäftsführer Christian Schügerl einige der Gründe für die Insolvenz.

#### Mjam stellt jetzt auch in Linz Lebensmittel zu



Foto: Spitzbart

**LINZ/GRAZ.** Die Online-Lieferplattform Mjam stellt nun auch in Linz und Graz Lebensmittel zu. Auch Getränke, Haushaltsartikel und Drogerieprodukte können in den beiden Landeshauptstädten geordert werden, teilte Mjam mit.

#### Geschäfte müssen wieder um 19 Uhr schließen

**WIEN.** Die Öffnungszeiten der Geschäfte werden ab Donnerstag auf 19 Uhr beschränkt. Das sieht die Verordnung zur Verlängerung des Lockdowns vor, die heute im Hauptausschuss zum Beschluss steht. Auch in früheren Lockdowns galt die Beschränkung für Geschäfte des täglichen Bedarfs.

## Dürre, Tierwohl: Schwerpunkte im Agrarbudget

Der Topf ist für 2022 mit 85 Millionen Euro gefüllt. Reagiert wird auf die Auswirkungen des Klimawandels

**LINZ.** „Die Landwirtschaft leistet viel und kostet wenig“: Mit diesen Worten hat die neue Agrarlandesrätin Michaela Langer-Weninger (VP) gestern, Montag, in Linz das Agrarbudget für 2022 präsentiert. 85,7 Millionen Euro sind vorgesehen (2021: 84,4 Millionen Euro): Das sind 1,21 Prozent des gesamten Haushalts.

Mit 46,5 Millionen Euro fließt mehr als die Hälfte des Betrags in Bereiche der „Ländlichen Entwicklung“ (zweite Säule der europäischen Agrarpolitik): Dazu zählen etwa Abgeltungen für Umweltmaßnahmen, die Bergbauernförderung und das LEADER-Programm. „Maßnahmen aus diesem Bereich werden nicht rein aus europäischen Geldern finanziert, sondern von Bund und Ländern kofinanziert“, sagte Langer-Weninger. So liegt die Gesamtauszahlungssumme für



Investitionsförderung: Ein Schwerpunkt sind tierfreundliche Ställe. (Kolarik)

das Agrarumweltprogramm ÖPUL bei 75 Millionen Euro. Die Landesmittel betragen 17 Millionen Euro, sagte Hubert Huber, Leiter der Abteilung Land- und Forstwirtschaft.

11,5 Millionen Euro fließen in die Versicherungsmöglichkeiten im

Bereich der Land- und Forstwirtschaft. Dieser Betrag wurde seit 2017 beinahe verdoppelt, sagte Langer-Weninger.

Mit dem Bundesanteil beträgt die Unterstützung der Risikoversicherung Hagel, Dürre und Tierversi-

cherung 23 Millionen Euro. Land und Bund übernehmen 55 Prozent der Versicherungsprämien.

#### Mehr Geld fürs Tierwohl

4800 Anträge für die Investitionsförderung (nicht zu verwechseln mit der Covid-19-Investitionsprämie) wurden heuer bereits gestellt. 48 Millionen Euro sind für Investitionen und Existenzgründungsbeihilfen budgetiert, neun Millionen davon aus Landesmitteln. Aus dem „Oberösterreich-Plan“ werden zusätzlich 15 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Ein Schwerpunkt liegt auf der Förderung klimaschutzfördernder und tierfreundlicher Stallbauten, sagte Langer-Weninger: Im Bereich Schweine- und Putenmast werden diese mit 35 statt mit 25 Prozent gefördert. Für Junglandwirte gäbe es zusätzlich fünf Prozent.

WERBUNG

**VOLKSBANK**  
OBERÖSTERREICH

**Hausbank & hausbanking**

Ganz nach Ihren Bedürfnissen. So wie Sie's gerade brauchen: Individuell und persönlich oder einfach und praktisch.

www.vb-ooe.at